

Dieter Roth

"2 Probleme unserer Zeit"

28. Januar
- 12. März 2022

Nach einer ersten Einzelausstellung 1989 ist dies nun die zweite Ausstellung mit Dieter Roth (1930-1998) in der Galerie Buchholz.

Text:
Dieter Roth: "Vorwort"
Gesammelte Werke Band 20
1972, Edition Hansjörg Mayer

sein blick ist zur erde gerichtet
infolgedessen hat er gelegenheit einen gegenstand
zu bemerken den der flüchtige beobachter
vermutlich für nichts weiter angesprochen hätte als
einen rossapfel in gedrückten verhältnissen
doch der aufmerksame naturfreund gewohnt
stets scharf zu prüfen was vorkommt
erkannte sofort sein eigentliches wesen
es ist ein braunledernes portemonnaie

aus 'eduards traum' von wilhelm busch

vorwort

in diesem buche soll alles was von 1947 bis 1971 aus meinen werken als haufen oder gruppen **flacher gegenstände** aufgetaucht ist und nun herausragt so flach es auch war beschrieben stehn und abgebildet liegen ausgenommen altes was nicht mehr gefunden werden konnte und neues was diesseits oder jenseits der sogenannten deadline entstanden ist (die man ungefähr durch die mitte des jahres 1971 sich gezogen gedacht hatte)

(jedoch einige sind hervorgegangen aus mit richard hamilton bzw stefan wewerka vereinten händen)

flache sollen jene gegenstände genannt werden welche unter die höhe zweier zentimeter hinunter gedruckt gedrückt gepresst gequetscht oder gequetschter art gesiebt worden sind

bücher soll darunter bzw dabei das heissen was gruppenweise bzw als gesellschaft seinesgleichen aufgeschichtet mit seinesgleichen verklebt oder vernäht herumsteht oder umhersteht bzw eingeklemmt darsteht oder herumliegt (nicht eingeklemmt)

grafik soll das darunter (unter den flachen gegenständen) heissen was einzeln bzw einsam auftaucht oder aufgetaucht ist und einzeln herumliegt oder einsam sowohl als auch eingeklemmt darhängt

das sogenannte **drucken** (was eigentlich drücken heissen sollte) das geschieht dort wo was flaches und dazu hartes daliegt und einer eine oder eines hat das mit farbe be- oder verschmiert und wo nun einer oder eine oder eines ein papier drauf- und drandrückt dass der die oder das was von der farbe am papier drankleben hat sobald man das papier (nach dem drücken) von dem nicht mehr ganz so sehr wie vor dem drucken beschmierten harten flachen wieder abgezogen hat bzw wegreisst (maschinell oder von hand) dass man dann farbe auf dem papier hat das man dann einen abzug nennen darf (nicht abriss obschon man manchmal einen umriss drauf sehn kann)

da wo nun das eben grade hier vorgekommene harte ein relief oder was reliefhaftes genannt werden kann dem die farbe auf den höhenzügen und gipfeln sitzt (so dass man dort die farbe da mit dem papier wegreisst) dort darf man das **hochdruck** nennen (obschon der druck dabei oftmals niedrig ist) indem das sogenannte mechanische dabei eine grosse rolle spielt oder dreht

wo nun das jetzt schon zweimal vorgekommene harte flache ein relief oder sowas genannt werden kann dem die farbe zwischen den höhen also in den tiefen und tälern sitzt (so dass beim wegweisen des papiers einer eine oder eins mit dem papier die farbe daheraus hochreisst oder die je zweibeiden oder sogar alle drei also nach oben hochreisst und weg) dort darf man das da **tiefdruck** nennen wie immer das geschehe schnell oder nicht aber dass die mechanik auch hier herrsche sei das merkmal (gerade oder krumm)

und wo nun daneben das hier längere zeit schon wörtlich benutzte harte flache (hoffentlich noch nicht abgenutzte flache harte) kein ausgesprochenes relief ist sondern schlicht (hoffentlich nicht

introduction

this book contains pictures and descriptions of all books and graphics by d. rot made between 1947 and summer 1971 (some of them in collaboration with richard hamilton or stefan wewerka)

graphics are called all objects that have appeared in a series and are not thicker than 2 centimeters

letterpress woodcut linocut etc are called **relief printing**

etching copperplate engraving aquatint etc are called **intaglio printing**

litho offset etc are called **planographic printing**

schlecht) platt und sozusagen flach in der 2. potenz daliegt und die farbe dadrauf weder auf höhen noch in tiefen sitzen kann sondern schlicht in der ebene da irgendwo sitzen muss (sodass man sie einfach und schlicht abklatschen kann und muss indem man das papier draufklatscht was nocheinmal diesmal aber sprachlich zum abklatsch führt indem dem der abklatsch folgt) dann darf man das **flachdruck** nennen wobei die chemie die rolle des dicken sowohl als auch des dünnen übernimmt und auch spielt nämlich mit erfolg und zwar schon seit hundert jahren wohl womit (nebenbeigesagt) gesagt sein dürfte dass agathes mausefalle vom flachdruck abgeschlagen (um nicht zu sagen flachgeklatscht) daliegt (jedenfalls nicht mehr steht was das betrifft)

wo aber die farbe aufs papier gedrückt wird (nicht das papier auf die farbe) dort also wo die farbe durch ein stellenweise offenes sieb (das stellenweise verschlossen ist) durch die stellen die offen sind hindurchgequetscht wird (wo sie also quetschlicherart gesiebt aufs papier kommt) dort darf vom sogenannten **siebdruck** die rede bzw das schreiben bzw das drucken sein

das **pressen** nun aber ist etwas das hat mit druck zu geschehen indem etwas nicht so flaches weiches auf etwas flaches hartes runtergedrückt wird und flachgedrückt wird wobei es breit wird und aus dreien in zwei dimensionen hinabsteigen zu wollen scheint aber es will nicht es muss es wird dazu gedrängt und gedrückt und dort bleibt es liegen und zwar ohne dass noch ein abziehen geschehen muss da nämlich das runtergepresste niedergeschlagene auf (und mit) seiner unterlage (zusammen) schon das ist was man haben wollte (hat haben wollen) und das sozusagen schon selbst pressung genannt werden wollen würde wenn es wollen könnte man hat also wiederum was man haben will und man nennt es **pressung** (besonders gerne da es kein abzug ist)

aber **quetschung** sollte es beileibe nicht genannt werden da doch **quetschung** mit druck winkelgerecht und **parallel** zur basis (welche man die unterlage nennen kann) hervorgebracht wird **pressung** aber nur mit druck **senkrecht hinunter** auf dieselbe (das ist zwar kein gegensatz -sprung oder -schritt aber dennoch kann man **'dennoch'** sagen)

druckform nun aber (im gegensatz -sprung oder -schritt zu dem wovon worüber oder wodrüber bis jetzt geschwafelt worden ist oder worüber bzw wodrunter hier geschwefelt hat sein sollen) soll das rein bildliche oder das bildliche (um es kurz zu machen) genannt werden bzw heissen das da die formen des gedruckten hervorrufft nach ihnen ruft und schreit und krakeelt (um auf das bildliche der bilder hier noch schnell einen akustischen akzent zu setzen) die form nämlich als das bildliche im einen und einzigen druckvorgange welcher auch der **druckgang** heisst und hier auch so genannt sein soll nämlich druckgang denn muss man nicht (falls man in einem bild farbe haben will) die form dieser farbe sehen und erkennen und auf das oben oft vorgezeigte harte bringen und da das papier drauflassen damit die farbe in ihrer form auf dem papier erscheinen und das bild ausmachen kann und muss man nicht dies alles mehrere male tun (und nicht lassen) falls das bild mehrere farben hat?

pressings are objects flattened by vertically exerted pressure

squashings are objects flattened by horizontally exerted pressure

printing forme is the image that is brought onto the paper in one go where no name is given the printing forme is made by d. rot

wo schliesslich (aber nicht endlich) der macher der druckform (der druckformmacher nämlich) der die formen der einzelnen (im grunde einsamen) jedenfalls immer getrennt aufs blatt oder aufs pap oder aufs blech oder aufs tapet tretenden farben gemacht hat nicht genannt wird da bin ichs selber gewesen (wenns nicht der fotograf war ders auch gewesen sein kann wenn niemand extra genannt wird als der fotograf)

farbseparation heisst das da wo einer hinget oder hinfährt oder hinstürzt (vielleicht aber auch eine oder eines denn die welt der zivilisierten menschen die ja eigentlich doch nicht zivilisiert sind hat ja noch vieles in ihrem schosse oder auf ihrem programm oder unter ihrer mütze) und macht nach oder neben oder vor einer vorlage (die da vor neben oder auf der anderen seite neben ihm liegt und auf die sich das begehren welches das seine ist richtet sie so aufs papier oder tapet zu kriegen wie sie da vor neben oder auf der anderen seite neben ihm liegend aussieht) die formen der verschiedenen farben hin die druckformen als die farbdruckformen

und von dem **macher** derer (was auch **die macherin** oder **das macher** sein kann) möchte ich hier dasselbe gesagt haben wollen wie das was ich von der druckform und ihrem macher weiter oben habe gesagt haben wollen (indem ichs erstmal geschrieben dann drucken lassen habe) wobei der druck hier erscheint als der druck oder dampf auf dem willen zur vorstellung

unikat nun aber dagegen ist ein wort und zwar ein wort das hier anstelle des wohl schöneren (aber auch hässlicheren) wortes unikum stehen soll (allen leuten recht getan ist nämlich keine kunst weil dies jeder kann kunst wäre also das was niemand kann) unikum soll also da nicht hierstehen aber **unikat** soll beileibe nicht sagen dass das ding da (das unikat heisst) einzig einsam und allein in dieser schrecklichen welt stehe oder auch liege oder sich sogar bewege nicht einsam und alleine sondern als ein ding das nur leicht (bis schwer) von den dingern verschieden ist mit denen zusammen es in einer gruppe auftritt (oder in einer serie oder sowas) was man ja (oder nein) auflage nennt wo es also leicht (oder schwer) verschieden von den dingern dem zeug oder gar gerümpel ist mit dem zusammen es in seiner gruppe auftritt (ist es doch mit denselben druckformen hervorgebracht bzw abgewürgt worden)

verleger werden die personen oder wird die person oder wird der die oder das genannt welche welcher welche oder welches die bedingungen des verleger seins (des verlegerdaseins) erfüllt haben oder erfüllt habend sind als da sind bestellen finanzieren betreuen vertreiben der betroffenen objekte die man marktiererische kunstobjekte nennen könnte wenn sie solche wären was sie aber oft sind schon darum weil die zeit schnell schnell vergeht und je schneller man die vergehen macht (je effektvoller man sie totschiebt) desto mehr platz gibts (dort wo die zeit war) und desto mehr geschäft kann an jenen orten gemacht (oder auch nicht gemacht) werden besonders mit den flachen gegenständen

an edition consists of **unique prints** when all prints are different

an edition consists of **unique items** when the differences depend on hand-work

persons are called **publishers** only where they have ordered and financed the edition

meiner rücksichtsvollen und vorsichtigen (bzw rücksichtslosen und nachsichtigen) art entsprechend (welche art man oft eine ängstliche nennt) habe ich auch den die obigen bedingungen nicht erfüllt habenden nachgegeben sie unter dem worte **verlag** einzurücken (damit sind hier leute als verleger aufgetaucht die zb nur bestellt haben oder nur bezahlt haben oder nur so wenige wie möglich der bedingungen erfüllt hatten die den verleger bedingen oder leute die mir sonst irgendwie angst und bange gemacht haben

strickt geblieben jedoch bin ich dort was um die **grössenmasse** der flachen gegenstände gegangen ist dort steht nämlich immer höhenmass **vor** breitenmass (allerdings mit den ausnahmestellen an denen oder wo nur ein masszahlenpaar steht (bzw sitzt) dort meine ich manchmal die ausmasse des papiers manchmal aber die ausmasse des bildes auf dem papier (und nicht das papier unter dem bild)

die **titel** unter denen die dinger laufen oder stehn (wieder sind die flachen gegenstände gemeint) findet der aufrechte betrachter auch dann wenn er ein geneigter leser ist als verlässliche bzw richtige im deutschen teil der verzeichnisse im englischen teil der verzeichnisse gibts nur übersetzungen unter welchen titeln die betroffenen flachen gegenstände aber nicht auf dem markt sondern nur in diesem katalog erscheinen wenn nun aber einer einen englischen titel im deutschen teil der verzeichnisse findet dann ist der der rechte (und nicht der linke obschon er in der linken hälfte der seite steht) also ist er nicht der falsche sondern genau der welcher das ding auf den markt begleitet

künstlerexemplare wird das (oder künstlerexemplare werden die) genannt welches oder welche über die numerierungszahl der auflage hinaus gedruckt (und damit über die ganze derselben hinausgedruckt) worden sind das was neuerlicherweise artists proof genannt wird es wird jedoch eigentlich nur scheusslicherweise artists proof genannt da es betrügerischerweise so genannt wird indem artists proofs diejenigen proofs sind welche der künstler (der oft ein richtiger künstler ist manchmal aber nicht) vor dem auflagedrucken im laufe und strome der vorarbeiten eigensinniger- sowie eigenhändigerweise selber gedruckt hat damit er sehen konnte was da war und was da nicht war also nennt man das am besten künstlerexemplare

auch hier vergeht wieder zeit wobei die zeit vergeht und platz macht für neue zeit das ist die neuzeit in der der mensch sein eigentliches element sieht (bzw in der der mensch sich als in seinem eigentlichen element sieht) wohl bekomms!

height is put before width

the **original titles** will be found in the german part of the index

artists copies are prints outside an edition but they do not differ from the editioned prints